

HESSSEN

DIE 66 SCHÖNSTEN AUSSICHTEN

*Burgen, Türme, Berge**Wandern, Radeln, Einkehren*

SPITZENSPEKTAKEL

RIESEN AUS HOLZ & STAHL

BURGEN & RUINEN

GEHEIME LUFTHOHEITEN

KULTURGIPFEL

GEMAUERT & GEMEISSELT

GEWÄSSERSCHAU

KULINARISCHE GIPFEL

KARTEN

*Klare Sicht, aber
wann?* 11

SPITZEN- SPEKTAKEL

*Woher kommt der
Name Vogelsberg?* 28

*Weideplatz
Wasserkuppe* 30

RIESEN AUS HOLZ & STAHL

7 **Vorwort**

15 **Höhenflug in den hessischen Highlands**

15 Hochheideturm Ettelsberg

17 **Der Berg, der ein Tal war**

17 Hoher Meißner mit Meißnerhaus, Schwalbenthal, Kalbe

20 **Weihstätte für Wanderer mit Weitblick**

20 Alheimer im Stölzinger Gebirge

22 **Die 50-Cent-Aussicht**

23 Eisenberg (Knüll)

25 **Heiße Aussicht vom kalten Vulkan**

25 Vogelsberg: Taufstein und Hoherodskopf

29 **Das höchste der hessischen Gefühle**

29 Wasserkuppe und Pferdkopf

33 **Der Dominator**

33 Großer Feldberg

37 **Kirchturmblick**

37 Neunkircher Höhe & Skilift-Blick

39 **Ein Wackelkandidat meldet sich zurück**

39 Wüstegarten

43 **Leuchtturm des Nordens**

43 Großer Bärenberg

46 **Hölzerne Grenzpatrouille**

46 Der Plesseturm

49 **Keltischer Weitblick**

49 Altenburg bei Bad Zwesten/Neuental

51 **Frau Holles Zweitwohnsitz**

51 Rimberg

54 **Imperiale Weite**

54 Aussichtsturm Winterstein und Römerturm Gaulskopf

57 **Ein Fall für Luftkusse**

57 Pferdkopf

59 **Hallo Flughafen – hier Tower Hofheim**

59 Meisterturm bei Hofheim

62 **Frankfurt, planmäßig**

62 Goetheturm und Main Tower



Blaublütig bis -blumig	67	BURGEN & RUINEN
Obernburg & Odenberg bei Gudensberg	67	
Hippies, Höhenrausch und Herzklopfen	70	
Burg Herzberg	70	
Zum Kugeln, das Riesen-Kegelspiel	73	
Burg Hauneck auf dem Stoppelsberg	73	
Tintenfass im Kornfeld	76	
Burg Münzenberg	76	
Erst Labyrinth, dann Aussicht	79	
Burg und Schloss Runkel	79	
Ritterschlag fürs Sinnatal	81	
Burg Schwarzenfels	81	
Hoch auf der weissen Rübe	84	
Veste Otzberg	84	
Wie aus Brei Breu- und aus Ein- Aussicht wird	87	
Burg Breuberg	87	
Wo der Meißner zum Matterhorn wird	93	GEHEIME LUFTHOHEITEN
Salzfrau, Pferdloch & Wolfstisch, Hessische Schweiz	93	
Blick auf deutsche Geschichte	95	
Wartburgblick bei Willershäusen	95	
Königlich-bayerische Aussichten	98	
Hohe Hölle und Himmeldunkberg	98	
Steiniger Anlauf	102	
Kuhkopf	102	
Perlentauchen im Spessart	104	
Stackenberg im Jossatal	104	
Sichtachse mit Seltenheitswert	107	
Domherrnwald	107	
Klippen über dem Nebelmeer	109	
Balthasarlei und Katzenlei	109	
Alles Rimdidim hier	112	
Rimdidim	112	
		<i>Freistaat</i>
		<i>Flaschenhals</i> 111

KULTURGIPFEL	117	Dornröschen – entlaubt
<i>Trendula und der</i>	117	Schloss Sababurg und Trendelburg
<i>Wolkenbruch</i>	120	Kassel kolossal
119	120	Hohes Gras und Herkules, Kassel
	124	Graue Eminenz
	124	Fritzlar und der Büraberg
	129	Majestätische Wacht
	129	Marburger Schloss
	132	Die längste Aussicht
	132	Hohe Straße bei Frankfurt
	135	Von der Mystik zur Nation
	135	St. Hildegard und Niederwalddenkmal

GEMAUERT & GEMEISSELT	141	Fels im Wipfelmeer
	141	Bilstein
	143	Über Goldgräbern
	143	Eisenberg bei Korbach
	146	Kanzel für den Kanzler
	146	Leuchtberge und der Bismarckturm Eschwege
	149	Hier wird gepiffen und getrommelt
	149	Kaiser-Wilhelm-II.-Turm auf der Sackpfeife
	152	Kleiner Bruder, aber oho!
	152	Knüllköpfchen & -türmchen
	154	Kleiner Turm mit großer Wirkung
	154	Aussichtsturm Altenberg
	156	Der Olymp der Kelten
	156	Der Dünsberg bei Gießen
	160	Luftige Studien
	160	Kellerskopf (Wiesbaden)

GEWÄSSER-SCHAU	165	Reise zum Nordkap
	165	Lug ins Land bei Bad Karlshafen
	167	Viel Blei in der Luft
	167	Tillyschanze und Hagelturm bei Hann. Münden
	170	Grünes Juwel
	170	Diemelsee

Der See, das Schloss, die Sicht 172

Edersee 172

Jugendlicher Charme 176

Aartalsee 176

(K)ein Schlag ins Wasser 178

Ruine Nollig, Wirbeley und Kauber Blick 178

Strom-vollendet 182

Naheblick, Rössel, Rittersaal und Zauberhöhle 182

Weites Land, enge Schlucht 186

Breiter Berg (Kinzig-Stausee) 186

Hessens glitzernder Süden 189

Burg Schadeck in Neckarsteinach 189

Ahnung vom Flachland 193

Die Kugelsburg an der Twiste 193

Die Stadt, die eine Aussicht ist 195

Amöneburg und Wenigenburg 195

Vorwitzige Vorposten 199

Ebersburg und Wachtküppel 199

Riesige Rundschau 202

Milseburg 202

Multi-Kulti am Steilhang 205

Kaisertempel, Neufville-Turm und Burg Eppstein 205

Auf dem Präsentierteller 209

Schloss Johannisberg 209

Blick auf die weinselige Bergstraße 213

Kirchberg und Fürstenlager 213

Alles andere als ein Mauerblümchen 215

Schloss Auerbach und Melibocus 215

KULINARISCHE GIPFEL

Fürstenlager
Auerbach 214

Hessen à la Kart Übersicht der Kartenschnitte 219

Nordhessen: Bad Karlshafen & Kassel 220 – 221

Nordhessen 222 – 230

Mittelhessen 232 – 243

Südhessen 244 – 251

KARTEN

Register Orte, Aussichtspunkte, Personen 252

REGISTER

IMPRESSUM

Unsere Inhalte werden ständig gepflegt, aktualisiert und erweitert. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Verlag jedoch keine Haftung. | © 2010, 2012

Umschlag- und Reihenkonzept, insbesondere die Kombination von Griffmarken und Schlagwort-System auf dem Umschlag, sowie Text, Gliederung und Layout, Karten, Tabellen, Piktogramme und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. | Abdruck und Einspeisung in elektronische Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags | **Druck & Bindung**: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten, www.az-druck.de | **Umschlag-gestaltung**: pmv, Agentur 42, Mainz, www.agentur42.de | **Fotos**: Alexander Kraft. Wenn nicht anders angegeben, alle Rechte beim Verlag, siehe Nachweis beim jeweiligen Bild. Wir danken allen Unterstützern. Umschlagfoto: Schloss Auerbach an der Bergstraße: Peter Meyer | **Karten**: pmv, Lizenzen auf Anfrage | **Lektorat & Layout**: Annette Sievers | **Bezug**: über Prolit, Fernwald-Annerod, oder über den Verlag, vertrieb@PeterMeyerVerlag.de, © 069/40562570

Wir freuen uns über
Korrekturen
und Anregungen:

pmv Peter Meyer Verlag

Schopenhauerstraße 11

60316 Frankfurt a.M.

www.PeterMeyerVerlag.de

info@PeterMeyerVerlag.de

ISBN 978-3-89859-319-9

Printed in Germany with love.

Klimaneutral und auf umweltfreundlich
hergestelltem FSC®-Papier gedruckt.



**Die »Fernseh«-Sucht ist offenkundig kein Einzel-
schicksal. Mit großer Freude jedenfalls hat der Au-
tor Ende 2011 vom Verlag erfahren, der Ausver-
kauf der ersten Auflage sei in Sicht – und er solle
schnellstens für die zweite recherchieren. Der Bit-
te bin ich gerne nachgekommen. In den gut an-
derthalb Jahren hat sich, das liegt in der Natur von
Aussichten, nur manche Perspektive verschoben.
Ein paar nachhaltige Änderungen aber hat es
schon gegeben, auch neue nützliche Tipps sind
hinzu gekommen. Man blicke beispielsweise auf
Hessens Nordkap mit dem neuen Skywalk bei Bad
Karlshafen. Vor allem aber wurde in der 2. Auflage
ein ganz wunder Punkt ausgemerzt: Der Holzturm
auf dem Wüstegarten ist wieder begehbar! Der
markante, weil zentral in Hessen gelegene höch-
ste Gipfel des Kellerwaldes hat nun den gebühren-
den Platz im Kapitel »Spitzenspektakel« - und lei-
det nicht länger mit dem Etikett »Geschlossen« im
Vorwort, das ansonsten aber praktisch unverän-
dert aus der ersten Auflage übernommen wurde:**

Dies ist ein Buch für »Fernseh«-Süchtige. Der Blick von oben rührt an Elementares. Ob der Mensch nur deshalb den aufrechten Gang wählte, weil er schon immer hoch hinaus wollte – wer weiß. Man denke aber an die Freude, die Kinder haben, wenn sie auf den Schultern eines Erwachsenen thronen. Es ist die Freude, sich selbst ein bisschen genauer in der Landschaft zu verorten. Und das Überwältigende solcher Glücksmomente verliert sich später keineswegs. Eher im Gegenteil, es wächst mit der Größe. Genau deshalb ist dies ein Buch für Fernsehsüchtige und für alle, die gern den Überblick wahren.

Jede vorgestellte Wanderung, jede Radtour bietet als Höhepunkt eine Aussicht, die es in sich hat. Das können mal die großen, majestätischen 360-Grad-Panoramen auf den Bergspitzen sein. Aber auch kleine, fast intime Aussichten, überraschen-

VORWORT




















Foto © Rolf Oeser

Über den Autor:

Als Redakteur und Outdoor-Spezialist der Frankfurter Rundschau kennt sich Alexander Kraft in Hessen und Rhein-Main bestens aus. Für **pmv** hat er bereits an den »Ausflügen mit Genuss« mitgewirkt, die »33 schönsten Radtouren Rhein-Main« und 3 MTB-Tourenbücher geschrieben, deren GPS-Daten neben weiteren GPS-Mountainbike-Touren auf der Verlags-Webseite erhältlich sind.

Unsere Tipps für Sie:

-  Anreise Bahn
-  Anreise Bus
-  Anreise Auto
-  Anreise Schiff
-  Restaurant
-  Café
-  Museum
-  (Stadt-)Führung
-  Fußweg, Wanderung
-  Radanreise, Radtour
-  Sportives
-  Reiten, Tierpark
-  Veranstaltungstipp
-  Wintersport
-  Segeln
-  Paddeln
-  Schwimmen

de Rendezvous mit der Natur an Orten, wo man solche Offenbarungen kaum vermutet. Das ist umso bemerkenswerter, da Hessen das waldreichste Bundesland ist. Ironisch gesagt: In den Alpen oberhalb der Baumgrenze eine Aussicht finden kann jeder. Bei 42 Prozent forstlicher Fläche wie in Hessen wäre eher zu erwarten, die Aussicht vor lauter Bäumen zu verpassen. Gerade im Kontrast liegt aber auch der Reiz: Im Wechsel vom dunklen Wald zur schlagartig sich öffnenden Fernsicht. Hinweise auf die verborgene oder umgekehrt ganz offensichtliche Natur der Aussichten geben die **Kapitel-Überschriften**. Wobei manche Zuordnung gewiss auch anders hätte ausfallen können und der (wie immer in Druckwerken) endliche Platz das Aus für manche Sicht bedeutete.

Da es sich um einen Reiseführer mit etwas eigenwilliger Thematik handelt, sei hier auf zwei Aspekte hingewiesen. Erstens: **Aussichten entstehen und vergehen**. Manchmal ganz prosaisch – so brannte einer der schönsten Türme im Taunus, der auf dem Atzelberg bei Ruppertshain, während der Recherche ab. Und selbst traditionsreiche, hoch aufgemauerte Türme sind nicht gefeit gegen das Verschwinden: Sie werden gelegentlich von der Natur »überholt« wie der Bismarckturm auf dem Taufstein. Obwohl höchster Punkt im Vogelsberg, bietet er nicht in alle Richtungen freie Sicht. Es geht aber auch umgekehrt: Dem Türmchen auf dem Bilstein im Kaufunger Wald verhilft die neue metallene Krone wieder zu uneingeschränkter Regentschaft. Als Aperçus verstehen sich in dem Zusammenhang der Ausflug zum »Dornröschenschloss« Sababurg und das – unter Fernsichtkriterien natürlich nicht ganz ernst gemeinte – Kapitelchen zum Rimdidim. Zweiter wichtiger Aspekt: Dem Stichwort **Schwindelfrei** wurde besonderes Augenmerk beigemes-

sen – schließlich wäre nichts frustrierender, als nach einer Stunde Fußweg um den Lohn der Mühen gebracht zu werden, weil der luftig gebaute Holzturm unmöglich zu ersteigen ist. Der Autor – selbst schwindelfrei – hat dafür erst ein Gespür entwickeln müssen: Wie oft stand er überrascht an Stellen »auf halber Höhe«, wo ein Begleiter mit weichen Knien darum ersuchte, doch bitte wieder hinab steigen zu dürfen (besonders unangenehm: die Gitterrost-Treppen von Metalltürmen). An der Stelle sei den Tapferen, insbesondere *Eve, Jan, Beatrice* und *Axel*, der spezielle Dank ausgesprochen, den himmelsstürmenden Autor immer mal wieder auf den Boden der Tatsachen geholt zu haben. Solche Probleme gibt es bei gemauerten Aussichten nicht. Bei Burgen und Ruinen überrascht eher, auf welch ungelinken, teils engen Treppen die alten Rittersleut (in voller Montur!) ihren Bergfried erklimmen mussten. Wenn das Ersteigen einmal mehr als eine gewisse sportliche Grundkonstitution erfordert, wird im Text darauf hingewiesen.

Auf der Stufe: Der Blick nach unten lässt hier viele Menschen umdrehen – aber es gibt ja noch die gemauerten Türme und die aus Holz und die ...



Praktische Hinweise zur Nutzung

Aussichtspunkte liegen immer »oben«. Auf ein bisschen mehr als einen Spaziergang sollte der Besucher also gefasst sein. Die ganzen Auf- und Abgänge eingerechnet, kann man die Gehzeit in der Regel mit 4 km/h kalkulieren. Wo es besonders happige Anstiege zu bewältigen gilt, wurde das vermerkt. Nachhaltig empfohlen sei, ein **Fernglas** oder einen Feldstecher mitzunehmen. Fotofans sollten außer einem genauen Blick aufs Wetter auch den Sonnenstand einkalkulieren. Um ein

Beispiel zu nennen, wie auch Profis scheitern können: Es gab mehrere Anläufe, eines der nächstliegenden Motive einzufangen: den Blick vom Taunus mit Fokus auf die Frankfurter Skyline. Doch morgens, wenn es halbwegs klar ist, blendet die Sonne. Abends, wenn die Hochhäuser unten aufs Schönste im roten Licht funkeln könnten, ist der Kessel noch jedes Mal dunstig gewesen.

Bei der **Wegbeschreibung** zu den Zielen wurde versucht, möglichst alle Verkehrsmittel zu berücksichtigen. Dass nicht zu jedem Turm ein Bus fährt, geschweige denn »Geheimtipps« mit dem Auto anzusteuern sind, liegt auf der Hand. Viele (aber nicht alle) Ziele sind mit dem Rad erreichbar – wobei sorgsam zwischen Tourenradlern und Mountainbikern unterschieden wird: Was Letzteren erst richtig Freude bereitet, finden Genussradler gar nicht mehr lustig. Deshalb ist jeweils deutlich vermerkt, wo sie mit Fußmarsch oder Schiebestrecke zu rechnen haben.

Für die Fans von **Radtouren** finden sich außer der eigentlichen Wegbeschreibung praktische Tipps, wie sich die Aussicht auch in eine größere Tour einbauen lässt. Um den Rahmen nicht zu sprengen und da solche Radreisen in jedem Fall einer ausführlicheren Planung bedürfen, wurde ein eigenes Dossier auf der Homepage des pmv angelegt. Dort findet der Leser weitere nützliche Zusatzinformationen. Wiedergegeben sind beispielsweise eine ganze Reihe von Wandertafeln mit Rundwegen. Außerdem stehen GPS-Daten für MTB-Touren zum Herunterladen bereit.

✈ **pmv online:**

www.gps-Tourenplaner.de
mit GPS-Daten zum MTB-Touren sowie ausgesuchten Wanderkapiteln.

Post bitte an:

Peter Meyer Verlag
Schopenhauerstraße 11
60316 Frankfurt a.M.
info@PeterMeyerVerlag.de
www.PeterMeyerVerlag.de

*Ich wünsche allen »Fernseh-«Süchtigen
(nun schon zur 2. Auflage)
viel Freude beim Erwandern und Entdecken!
Alexander Kraft*

KRAFT: *Herr Friedrich, der Mensch ist ein Wesen, dem das »Höher, schneller, weiter« im Blut liegt, auch bei Fernsichten. Verraten Sie als Fachmann doch mal, wie weit die Sicht denn theoretisch überhaupt reichen kann.*

FRIEDRICH: In extremen Fällen können das bis zu 250 km sein. Unter sehr bestimmten Konstellationen etwa kann man vom Schwarzwald aus den Montblanc sehen. Wenn es gut geht, haben wir hier in unseren Mittelgebirgsregionen so bis 100 oder mal 130 km Sicht.

KRAFT: *Das wäre beispielsweise vom Taunus zur Rhön – ein seltenes Erlebnis. Welche Bedingungen braucht es für so klare Sicht?*

FRIEDRICH: Der wichtigste Faktor ist die Luftfeuchtigkeit. Je höher, desto diesiger, ja fast schon milchig ist es. Früher spielte auch der Smog, der Staub von Industrie und Verkehr eine große Rolle. Doch seit zehn, zwanzig Jahren, so beobachten wir, ist das merklich besser geworden.

KRAFT: *Was heißt denn »feuchte Luft«? Oder andersherum, wann ist sie trocken genug für gute Sicht?*

FRIEDRICH: Man kann sagen: Wenn die Luftfeuchte unter 50 % sinkt, wird es spannend. Bei extrem guten Verhältnissen haben wir sogar nur 10 bis 15 %. Als Faustregel gilt: Am ehesten in der kalten Jahreszeit, so von Oktober bis Februar, stellt sich gute Fernsicht ein.

KRAFT: *Jetzt wird nicht jeder zu Hause ein Hygrometer haben, und bei der Wettervorhersage spielt die Luftfeuchte bisher keine Rolle. Gibt es denn andere Möglichkeiten, um zum Beispiel in Frankfurt beim Blick nach draußen abschätzen zu können: Ja, heute dürfte es recht klar sein?*

KLARE SICHT, ABER WANN?

Interview mit einem, der es wissen muss



Andreas Friedrich ist Diplom-Meteorologe und seit 1984 beim Deutschen Wetterdienst. Dort ist er »Tornado-Beauftragter«

FRIEDRICH: Das geht. Zuerst sollten Sie auf den Himmel achten. Wenn der so richtig tiefblau ist, wie geputzt, dann ist es bis in höhere Luftschichten trocken. Auch gut sind aufgelockerte Bewölkung und möglichst schnell ziehende Wolken. Aber Sie kriegen auch Informationen, wenn Sie ein bisschen genauer in die Vorhersage reinhören. Ganz typisch für gute Sicht sind Lagen mit einem abziehenden Tief, am besten von einem Zwischenhoch gefolgt.

KRAFT: Warum?

FRIEDRICH: Wir sprechen dann von einem »Rückseiten-Wetter«. Das heißt, das Tiefdruckgebiet ist durchgezogen und die Kaltfront auf der Rückseite bringt kühlere und trockenere Luftmassen mit. Und der Wind bläst zusätzlich etwaigen Nebel oder Schmutz weg.

KRAFT: *Gibt es noch andere Konstellationen, die für Fernsichten besonders günstig sind?*

FRIEDRICH: Etwas ganz Spezielles kann man bei Inversionswetterlagen erleben, also im Herbst und Winter. Als Meteorologen sprechen wir vom »kalten Fuß«. Dabei bleiben die kalte Luft und die Wolken in den Niederungen liegen und oben drüber sind stabile wärmere Schichten, die sich wie ein Deckel drauf legen. Dann sieht man regelrecht über ein Wolkenmeer von Gipfel zu Gipfel.

KRAFT: *Zum Schluss eine persönliche Frage: Gibt es einen Ort, von dem Sie solche Fernsichten besonders genießen?*

FRIEDRICH: Ja. Am liebsten vom Herzberg im Taunus, gleich oberhalb der Saalburg. Vom renovierten Turm hat man einen tollen Blick über die Rhein-Main-Ebene, manchmal bis zur Rhön und zum Pfälzer Wald. Und dann in die Gaststube und einen guten Kaffee trinken.

SPITZENSPEKTAKEL

Hochheideturm Ettelsberg	15
Hoher Meißner mit Meißnerhaus, Schwalbenthal, Kalbe	17
Alheimer im Stölzinger Gebirge	20
Eisenberg (Knüll)	23
Vogelsberg: Taufstein und Hoherodskopf	25
Wasserkuppe und Pferdskopf	29
Großer Feldberg	33
Neunkircher Höhe & Skilift-Blick	37
Wüstegarten	39

SPITZENSPEKTAKEL

RIESEN AUS HOLZ & STAHL

BURGEN & RUINEN

GEHEIME LUFTHOHEITEN

KULTURGIPFEL

GEMAUERT & GEMEISSELT

GEWÄSSERSCHAU

KULINARISCHE GIPFEL

KARTEN



p

P

AG

Gemeinhin wird der Meißner als der »König von Nordhessen« bezeichnet – doch genau genommen gebührt der Titel dem Willinger Upland. Der hessische Teil des Hochsauerlands kommt dem Himmel locker noch mal 100 m näher. Entsprechend gigantisch und vielfältig ist die Aussicht vom Hochheideturm Ettelsberg bei Willingen.

Hochheideturm Ettelsberg

► Die erste Frage, die sich am Ettelsberg stellt, ist: Darf es heute mal auf die faule Tour sein zur Aussicht – oder auf die ganz faule? Denn zum höchsten Punkt im Upland führt nicht nur eine der modernsten **Kabinenseilbahnen** Deutschlands, nein, auch die 241 Stufen im Turm kann man sich ersparen und den Aufzug nehmen! Ist der Besucher oben, kann nur noch schlechte Sicht den Höhenrausch verhindern. Immerhin gilt der 2002 erbaute Turm als höchster Aussichtspunkt Nordwest-Deutschlands. Sie befinden sich genau 875 m ü.NN – Fernsicht ohne Ende! Ob Eggegebirge und Teutoburger Wald im Norden, ob Habichtswald und Kaufunger Wald samt Kasseler Berge und dahinter der *Hohe Meißner* im Osten – alles kein Thema. Im Südosten der Kellerwald, gut erkennbar am Sender auf dem Hohen Lohr, und dahinter *Knüll* und *Vogelsberg*. Wenn Letzterer in rund 100 km Entfernung gut zu sehen ist, dann hat man sogar Chancen, Rhön und Harz als Flimmern am Horizont auszumachen. Doch gut 130 km klare Luft gibt's nur extrem selten. Da vollendet man eher den Rundumblick und schweift über den Burgwald hinweg zu den südlichen Ausläufern des Rothaargebirges mit der *Sackpfeife* oberhalb von Biedenkopf mit dem Sendemast darauf. Orte und Landmarken in der näheren Umgebung benennen ausführlich die drei Panoramatafeln – inklusive der witzigen Hinweise auf ferne Orte wie Peking (7718 km) oder Rom

HÖHENFLUG IN DEN HESSISCHEN HIGHLANDS

Waldeck-Frankenberg
34508 Willingen

Lage: 838 m
N 51 16.710,
O 8 35.990

Höhe: 59 m

Ausgangspunkt:

Willingen

Öffnungszeiten: Bergbahn
und Turm 9 – 17 Uhr

Preise: Turm 2,50 €,
Bergfahrt 5 €, mit Turm
7 €. Berg- und Talfahrt
7,50 €, mit Turm 8,80 €;
Ermäßigung für Gruppen
ab 15 Pers. Kinder 6 – 15
Jahre Turm 2,50 €, Berg-
fahrt 3,50 €, mit Turm
5 €, Berg- und Talfahrt
4,50 €, mit Turm 6 €.

Einkehr: *Ettelsberghütte
Siggj* in der Nähe der
Bergstation; weitere Gast-
stätten in Willingen

Natürlich gibt es auch
einen Aufzug: Kletterer
am Hochheideturm Ettels-
berg

(1088 km). Ansonsten ließen sich die zahlreichen Gipfel wie *Oren-* und *Iberg* direkt bei Willingen oder *Schneeberg* und *Osterkopf* Richtung Usseln oder der *Dommelsberg* mit dem neuen Aussichtsturm hinter Rattler gar nicht alle aufzählen. Wer gute Augen oder ein Fernglas hat, schaut auch nach der Felsformation *Bruchhäuser Steine*, der Bobbahn bei Winterberg, dem Conti-Schornstein in Korbach oder den Windparks bei Haaren und Helmscheid.



Ettelsberg Seilbahn GmbH &



Co.KG, Zur Hoppecke 5
34508 Willingen
(Upland), T 05632/
969820, Fax 9698228.


www.ettelsberg-seilbahn.de, info@ettelsberg-seilbahn.de.


Das Sauerland im Rücken, das Willinger Upland im Blick: Auf dem Hochheideturm




Anreise & Tourvorschläge

  RB bis Willingen Bhf, dann wenige Min Fußweg zur Talstation der Bergbahn, beschildert. Oder, mit Blick bergauf, den Schildern 300 m links hinüber zum Sauerland Stern Hotel folgen, ab da Fußweg.


 B251 nach Willingen, dort Schildern zu Parkplätzen Ettelsbergbahnen folgen.

 An der Landesgrenze hinter Willingen endet der Hessische Radfernweg R5, er führt direkt an der Talstation der Seilbahn (mit Radtransport!) entlang. Wer auf den Ettelsberg radeln will, verlässt den R5 in Stryck und fährt auf der nördlichen Seite des Ittertals direkt unterhalb der Sprungschancen vorbei. Danach gibt es diverse Möglichkeiten, rechts zum Ettelsberg zu kommen, sie sind alle bestens beschildert. Länge 3,1 km, 240 Höhenmeter.

 Direkt beim Sauerland Stern Hotel, Kneippweg 1, können Sie in den Rundwanderweg W6 einsteigen. Dazu oberhalb vom Hotel links, gleich wieder rechts die Verlängerung der Ettelsbergstraße hinauf gehen, dann trifft man nach 150 m oberhalb des Bike-Test-

geländes auf den W6, der geradeaus zur Hochheide am Ettelsberg führt.

Aktivitäten vor Ort

 Willingen ist das Freizeitziel im Nordwesten Hessens. Im Winter fährt man Ski und Snowboard (beschneite Pisten) oder macht Langlauf, im Sommer stehen Mountainbiken und Wandern hoch im Kurs. Mit **Rothaar-** und **Upland-Steig** führen zwei der meistgeschätzten deutschen Wanderwege durch den Ort. Dazu kommen Mountainboard-Parcours, Kletterwand und -garten, Sommerrodel, Gleitschirm- und Drachenfliegen, der **Wild- und Freizeitpark** am Ettelsberg sowie der **Sturm-Lehrpfad Kyrill**.

 **MTB** Die **Bike Arena Sauerland** ist ein Eldorado für Radler jeder Art; zahlreiche, auch ausgeschilderte Routen (1700 km), dazu Strecken für Familien, Trekking-, Sport- und Rennradler. Außerdem Parcours für Freeride, Downhill, Four Cross; Radmitnahme in der Seilbahn. Auf den Ettelsberg führt die Mountainbike-Tour 28,  www.bike-arena.de.

Der »König der nordhessischen Mittelgebirge« ist zwar nicht der höchste Gipfel, aber mächtig und von allen Seiten hoheitsvoll zu sehen, wacht er über dem Grenzland zu Thüringen. Und wie das mit Königen so ist, sie offenbaren ihre Schätze nicht auf dem Silbertablett, sprich: Die Aussicht will erlaufen sein.

Hoher Meißner mit Meißnerhaus, Schwalbenthal und Kalbe

► Ein eigenartiger Berg. Denn eigentlich ist das kein Berg, sondern ein Loch. Jedenfalls war er das im Tertiär vor 20 Mio Jahren. Die Wälder in der sumpfigen Senke verrotteten, sie vertorften und wurden zu Braunkohle. Und hätte sich nicht



Ettelsberghütte

Siggi, Siggi von der Heide, T 05632/6750, Fax 4272. www.ettelsberg-seilbahn.de, info@ettelsberg-seilbahn.de. Geöffnet 9 Uhr – 15 Min vor letzter Seilbahn-Talfahrt. | Kernige Berghütte mit Alphorn bläsendem Wirt und Spezialitäten wie Erbsensuppe aus dem Bierkrug und »Siggis Feuerwasser«.

DER BERG, DER EIN TAL WAR

Werra-Meißner-Kreis
37235 Hessisch-Lichtenau – Hausen

Werra-Meißner-Kreis
37235 Hessisch-
Lichtenau – Hausen


Lage:

Meißnerhaus: 665 m,
N 51 12.493,
O 9 50.534
Schwalbenthal: 612 m,
N 51 12.563,
O 9 52.327
Kalbe: 720 m,
N 51 12,975,
O 9 52.374

Ausgangspunkt: Natur-
freundehaus Meißner-
haus

Öffnungszeiten: Frei
zugänglich

Einkehr: Mehrere am
Rundweg P1

 **Frau Holle:** *Der Respekt vor dem hohen Berg, der im Winter stets als erster eine weiße Haube trug, spiegelt sich im alten Namen »Wissener« wieder. Das geht auf das althochdeutsche Wort für weiß (wiz, später wit wie in Schneewittchen) zurück – und das ist schließlich eine hübsche Erklärung, weshalb dort die Heimat der Frau Holle ist.*

dünnflüssiges Magma durch Spalten und Verwerfungen nach oben gedrückt und darüber gelegt – gäbe es heute keinen Berg und keine Aussicht. Der bis zu 150 m dicke Basaltpanzer verhinderte jene Erosionsprozesse, die das Land drum herum hinwegspülten (zu Vulkanen ↗ Vogelsberg).

Wer **Frau Holles** hohe Warte von Weitem sieht, mag kaum glauben, dass sie mit Aussichtspunkten ein wenig geizt. Doch einmal oben auf dem dicht bewaldeten Hochplateau, wird schnell klar, weshalb das so ist. Kaum zugänglich etwa ist der höchste Punkt. Denn das ist beileibe nicht die im Norden gelegene *Kasseler Kuppe* (748 m) oberhalb des Steinbruchs Bransrode, sondern ein namenloser Punkt mit 754 m auf einem Nebenweg etwas nordöstlich davon. Beiden gemein: dort sieht man vor lauter Bäumen nichts.

Doch wer Frau Holle und den weißen König auf dem P1-Weg hofiert, dem schenken sie spektakuläre Fernsichten – aber immer nur ausschnittsweise in einzelne Himmelsrichtungen.

Am **Schwalbenthal** liegt einem der Osten zu Füßen – jedenfalls bis sich die Höhen des Thüringer Waldes aufschwingen, die, wie der Inselsberg, mit über 900 m natürlich sehr viel höher aufragen. Sehr schön geht der Blick über die Kreisstadt Eschwege mit den charakteristischen ↗ *Leuchbergen* hinweg, streift die Hessische Schweiz mit der Hörne, die ↗ *Plesse*, den Schlierbachswald und den Heldrastein. Ein Panoramafoto am Schwalbenthal verrät, was es alles zu sehen gibt. Gen Norden richtet sich der Blick von der **Kalbe** und vom **Steinbruch Bransrode** aus. Auch da reicht die Sicht weit über das Werratal mit Witzenhausen und Burg Hanstein bis zum Göttinger Wald und bei guter Sicht zum Harz.

Wer es Richtung Südwest genau wissen will, begeben sich zum **Naturfreundehaus Meißnerhaus**. Die Metalltafel gibt den Gipfeln von Rhön und

➤ *Stölzinger Gebirge*, von ➤ *Knüll* über ➤ *Kellerwald* und *Waldecker Berge* bis zum ➤ *Habichtswald* Namen und Höhendaten. Dort entdeckt der Besucher auch eine weitere Tafel auf einem Gedenkstein: Am 11. und 12. Oktober 1913 fand da der *Erste Freideutsche Jugendtag* der Wandervogel-Bewegung statt – die taufte auch den Meißner in *Hohen Meißner* um.

Foto: Marco Lenharduzzi



Augen auf Ost: Blick vom Schwalbenthal auf das Werratal

Anreise & Tourvorschläge

🚆🚗 Bahn bis Stadtbahnhof Eschwege, dann AST 229 zum Hohen Meißner, T 05651/70007; Anmeldung bis 30 Min vor Abfahrt (5 x täglich) nach Fahrplan erforderlich. Infos ➤ www.nvv.de.

🚗 B7 bis Walburg, östlich des Ortes auf L3238 nach Velmeden abbiegen, im Ort rechts auf Hausener Straße und L3241 Richtung Vockerode Schildern zum Hohen Meißner auf den Gipfel folgen; nach 5 km Abfahrt rechts zum Meißnerhaus, wenig später zum Berggasthof Hoher Meißner; zum Schwalbenthal noch 2 km.

🚲 Durch Walburg verläuft der Radwanderweg Herkules-Wartburg. Im Ort auf Durchgangsstraße Leipziger Straße, dann wie Auto über Velmeden zum Meißner.

Aktivitäten vor Ort

🚶 Der mit P1 durchgehend markierte **Rundwanderweg** erschließt auf 13 km (4 Std) die schönsten Wege und Flecken am Hohen Meißner. Der vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumweg ausgezeichnete Pfad erfordert allerdings gutes Schuhwerk und teilweise Trittsicherheit, bietet aber auch in Europa

 **Meißnerhaus – Naturfreundehaus,**

Rolf Fahrenbach, Regina-Fahrenbach-Straße 4, T 05602/2375, Fax 7615. www.meissnerhaus.de, meissnerhaus@t-online.de. Öffnungszeiten 8 – 18 Uhr. Wie Naturfreundehäuser sind: herzlich, aber einfach. Großer Innenraum, weitläufige Terrasse.

Einmaliges wie die Stinksteinwand, ein seit 400 Jahren schwelendes Kohlevorkommen. Für eine spannende weitere Aussicht ➤ [pmv online](#).

🚲 Bei sportlichen Radlern ist der **Stoppomat** beliebt, eine permanente Zeitmessanlage auf dem Weg von Abterode hinauf zum Plateau.

🚲 **MTB** Für Geländeradler bietet sich eine Variante des vom Werra-Meißner-Kreis konzipierten **Routennetzes** an sowie weitere GPS-Datensätze ➤ [pmv online](#).

❄️ Im **Winter** sind Rodeln, Ski- und Skilanglauf möglich.

🐾 Tierfreunde schauen im **Wildpark Meißner-Germode** vorbei. Zweimal täglich Flugschau der Falknerei; T 05657/7591.

WEIHE- STÄTTE FÜR WANDERER MIT WEITBLICK

Hersfeld-Rotenburg
36251 Alheim

Lage: 549 m, N 51
02.216, 0 9 43.898

Höhe: 21 m

Ausgangspunkt: Gaststätte Alheimerhütte

Öffnungszeiten: Frei zugänglich

Einkehr: Am Ausgangspunkt des Fußweges

Stölzinger Gebirge – das klingt schwer alpin. Ist es aber nicht, sondern ein Teil des Fulda-Werra-Berglandes und damit in Nordost-Hessen gelegen. Markantester Berg ist der vor allem im Gipfelbereich steil ansteigende Alheimer. Mit dem 1930 aufgemauerten Turm unterstreicht er seine herausragende Position als Aussichtspunkt und deckt das ganze Panorama Osthessens bis hinüber nach Thüringen ab.

Alheimer im Stölzinger Gebirge

► Es ist eine ganz eigene Stimmung, die den Besucher auf dem Gipfelplateau des Alheimer anweht. Das liegt an dem Stelen-Oval, durch das Sie hindurch auf den Turm zuschreiten. Die Inszenierung ist natürlich keine zufällige, manch Hobby-Historiker wird an altgermanische Weihestätten denken. Die 23 Säulen sind den Toten des Ersten Weltkriegs aus den umliegenden Dörfern gewidmet; später kamen die Namen der im Zweiten Weltkrieg Gefallenen hinzu. Zur Beschwörung jener Gemeinschaft der Waldheimat, wie die Menschen dort den Landstrich nannten, passt auch